

**B** KULTURWISSENSCHAFTEN

**BB** RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

**BBD** Judentum

Judenverfolgung

Polen

Erinnerungskultur

1985 - 2001

- 14-1** *Die Shoah im Spiegel öffentlicher Konflikte in Polen* : zwischen Opfermythos und Schuldfrage (1985 - 2001) / Stephanie Kowitz-Harms. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014 (ersch. 2013). - 247 S. ; 23 cm. - (Europäisch-jüdische Studien : Beiträge ; 4). - Zugl.: Potsdam, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-11-027437-0 : EUR 99.95  
[#3505]

Mit seinem Dokumentarfilm *Shoah* aus dem Jahre 1985 über die Überlebenden des Holocausts stieß Claude Lanzmann auch in Polen eine sehr heftig geführte Diskussion an, die Stephanie Kowitz-Harms in ihrer Dissertation im Detail bis 2001 verfolgt.<sup>1</sup> Der untersuchte Zeitraum endet mit dem Erscheinen des ebenfalls sehr kontrovers aufgenommenen Buchs „Nachbarn“ von Jan Tomasz Gross,<sup>2</sup> mit dem die Diskussion eine neue Qualität gewinnt, weil jetzt der Vorwurf des latenten polnischen Antisemitismus<sup>3</sup> an dem Pogrom in Jedwabne konkretisiert wird. Von Gross liegt übrigens inzwischen eine weitere, noch nicht ins Deutsche übersetzte Studie *Złote żniwa* [Goldene Ernte] vor,<sup>4</sup> in der es um die Bereicherung von Polen auf

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/102154714X/04>

<sup>2</sup> *Nachbarn* : der Mord an den Juden von Jedwabne / Jan Tomasz Gross. Mit einem Vorw. von Adam Michnik. Aus dem Engl. von Friedrich Griese. - München : Beck, 2001. - 195 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Neighbors <dt.>. -ISBN 3-406-48233-3.

<sup>3</sup> Er ist z.T. auch für die „antizionistische“ Kampagne der Partei 1968 verantwortlich: *Antisemitismus in Polen 1968* : Interaktionen zwischen Partei und Gesellschaft / Hans-Christian Dahmann. - Osnabrück : Fibre-Verlag, 2013. - 430 S. ; 21 cm. - (Einzelveröffentlichungen des Deutschen Historischen Instituts Warschau ; 30). - Zugl.: Münster (Westfalen), Univ., Diss., 2012. - ISBN 978-3-938400-94-4 : EUR 36.00 [#3461]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz384750362rez-1.pdf>

<sup>4</sup> *Złote żniwa* : rzecz o tym, co się działo na obrzeżach zagłady Żydów / Jan Tomasz Gross ; współpr. Irena Grudzińska-Gross. - Kraków: Wydawn. Znak, 2011. - 202, [6] S. ; 22 cm. - ISBN 978-83-240-1523-8 : PLN 29.90.

Kosten der Juden geht, womit der Streit erneut entbrannte und die Spaltung der polnischen Öffentlichkeit vertiefte.

Die überwiegend negativen, z.T. sogar wütenden Reaktionen auf diese Vorwürfe erklären sich daraus, daß durch sie der polnische Messianismus und der Opfermythos erstmals ernsthaft in Frage gestellt werden. Das war für die Polen in schwerer Schock, die sich als Opfer bisher frei von jeder Schuld wähnten. Die Rolle des Opfers fremder Mächte, der Großmächte während der Teilungen und zuletzt unter deutscher sowie anschließend unter sowjetischer Okkupation, wird hier hinterfragt und nicht wie bisher vorbehaltlos glorifiziert. Historikern waren die meisten Fakten längst bekannt, jedoch fanden diese erst nach dem Film und weiteren kritischen Veröffentlichungen sowie Enthüllungen ihren Weg in das allgemeine Bewußtsein, wie im Kapitel *Diskussionen* gezeigt wird. Verschärft wurde der Streit u.a. durch den Essay *Biedny Polacy patrzą na getto* [Arme Polen blicken aufs Ghetto] von Jan Błoński im **Tygodnik Powszechny** (11.01.1987) und durch die Besprechung unter dem Titel *Wspomnienia umarłego* [Erinnerungen eines Toten] von Michał Cichy in der **Gazeta wyborcza** (15.12.1993) zu den Aufzeichnungen des Gettopolizisten Calel Perechodnik.<sup>5</sup>

Die massiven Vorwürfe konnte oder wollte man auf polnischer Seite nicht einfach hinnehmen, sondern versuchte sie irgendwie zu entkräften oder wenigstens zu relativieren. Dazu dienten die im 3. Kapitel *Argumentationsstrategien* vorgestellten Gegenargumente. Besonderes Gewicht mißt man dem hohen Anteil von Polen unter den Judenhelfern auf der Liste der „Gerechten unter den Völkern“ zu. Andererseits wird der polnische Antisemitismus als verständliche Reaktion auf die Verbreitung des Bolschewismus durch die *Żydokumona* [Judenkommune] erklärt und damit quasi entschuldigt. Schließlich glaubt man hinter diesen Veröffentlichungen eine explizit antipolnische Kampagne zu erkennen, gegen die man sich entschieden zur Wehr setzen muß.

Wie schwer es für die Polen immer noch ist, von den antiquierten politischen Idealen des 19. Jahrhunderts, darunter auch von ihrem in der Romantik entwickelten Messianismus und dem verinnerlichten Opfermythos, Abschied zu nehmen, zeigt die gegenwärtige tiefe Spaltung der polnischen Gesellschaft in zwei sich unversöhnlich gegenüberstehenden Lagern: die guten oder *echten* Polen, die keinerlei Schuld erkennen können oder wollen, und die anderen: Nestbeschmutzer, Vaterlandsverräter, Atheisten, Juden, verkappte Deutsche usw., die sich der Schuld stellen. Wenn auch der Abschied vom Opfermythos schwer fällt, lassen die Diskussionen deutliche Ansätze zu einem Umdenken erkennen.

Den Anhang dieser bemerkenswerten Untersuchung bilden das zweiteilige Literaturverzeichnis, unterteilt nach Sekundärliteratur und Quellen, sowie das Personenregister.

---

<sup>5</sup> **Bin ich ein Mörder?** : das Testament eines jüdischen Ghetto-Polizisten / Calel Perechodnik. Aus dem Poln. von Lavinia Oelkers. Mit einem Vorw. von Michał Brumlik. - Lüneburg : zu Klampen. 1997. - 313 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Czy ja jestem mordercą? <dt.>. - ISBN 3-924245-58-4.

Die aufschlußreiche und in der Bewertung zurückhaltende Darstellung der Auseinandersetzungen von Kowitz-Harms hilft, gestützt auf eine gründliche Auswertung der polnischen Presse zur Problematik, dem deutschen Leser, den innenpolitischen Streit und die Empfindlichkeiten in Polen über den Umgang mit der Vergangenheit besser zu verstehen.

Klaus Steinke

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz390950130rez-1.pdf>